

Klimabericht 01/2023

Monat Januar



Klimatische Einordnung

Januar 2023 – Achtwärmster Januar, wenig Sonne und regional hohe Niederschlagsmengen

Den ursprünglichen Ruf als „Eismonat“ hat der Januar mittlerweile verloren. Auch der **Januar 2023** erreichte wieder einen Platz auf der Liste der zehnwärmsten Januarmonate in Thüringen. Mit einer für den Freistaat Thüringen flächengemittelten Durchschnittstemperatur von 3,0 Grad Celsius war der Januar 2023 der achtwärmste Januar der im Jahr 1881 beginnenden Messreihe. Damit hält die Häufung viel zu milder Januarmonate in den letzten Jahren unterunterbrochen an, denn auch in den Jahren 2018 und 2020 schaffte es der Januar unter die Top-Ten (DWD 2023a). Die erreichte Januar–Mitteltemperatur von 3,0 Grad Celsius liegt im Übrigen noch 0,2 Kelvin über der Durchschnittstemperatur des März in der Referenzperiode von 1961–1990 (2,8 °C) (DWD 2023b). Entscheidenden Anteil daran hatten die frühlingshaften Rekordtemperaturen am Neujahrstag sowie die teils rekordmilde und auch niederschlagsreiche erste Monathälfte, die sich bezüglich der Mitteltemperatur auf April-Niveau befand (DWD 2023a).

Die am 2. Januar an der Klimastation des Deutschen Wetterdienstes in Jena (Sternwarte) gemessene Tageshöchsttemperatur von 17,0 Grad Celsius ergibt den wärmsten Januartag der in Jena sogar bis ins Jahr 1824 zurückreichenden Messreihe. Gleichzeitig führten die am Vortag erreichten 16,6 Grad Celsius zum wärmsten Neujahrstag der gesamten Messreihe. Die 17,7 Grad Celsius vom Silvestertag 2022 noch dazu genommen (wärmster Dezember-Tag der gesamten Messreihe), erlebte die Bevölkerung Jenas den mit Abstand wärmsten Jahreswechsel der vergangenen 200 Jahre (DWD 2023b).

Erst eine Temperaturanpassung auf das typische Januarniveau sowie damit einhergehende regionale Schneefälle sorgten in den letzten beiden Wochen insbesondere im Bergland für winterliche Verhältnisse. Im Thüringer Wald hielt sich bis zum Januarende eine um 20 Zentimeter mächtige Schneedecke (DWD 2023a).

Mit nur 30 Sonnenstunden gehörte Thüringen im Monat Januar im Vergleich wieder zu den sonnen-scheinärmsten Bundesländern (DWD 2023a).

Nach den vorangegangenen drei zu trockenen Monaten in Folge fiel in puncto Niederschlag der dies-jährige Januar im Flächenmittel für Thüringen um ca. 15 Prozent zu nass aus (DWD 2023a). Allerdings gab es deutliche regionale Unterschiede im Freistaat. Während die Mittelgebirgslagen in Summe markant über dem Durchschnitt lagen, blieb es in Mittel- und Ostthüringen zum Teil wieder deutlich zu trocken (DWD 2023b).

Temperatur

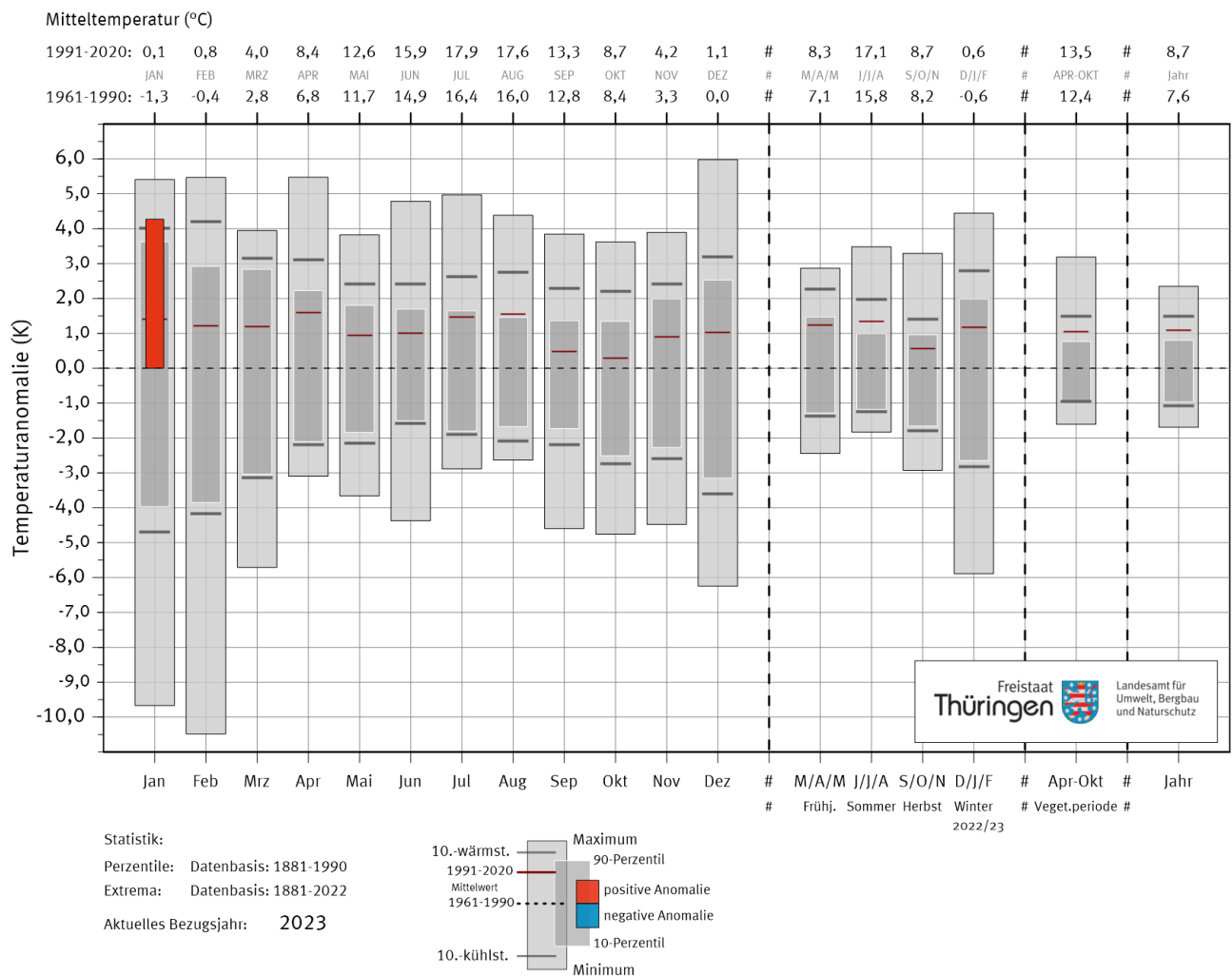


Abbildung 1: Jahr 2023: Temperaturanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Januar 2023

Nach dem Dezember 2022 war auch mit dem **Januar 2023** der zweite Monat des meteorologischen Winters 2023 zu warm. Mit einer für den Freistaat Thüringen flächengemittelten Monatsmitteltemperatur von 3,0 Grad Celsius liegt der Berichtsmonat um 4,3 Kelvin über dem Mittelwert der vieljährigen Referenzperiode für langfristigen Klimawandel (nach WMO) von 1961–1990 (–1,3 °C). Damit ist der aktuelle Berichtsmonat der achtwärmste Januar der bis ins Jahr 1881 zurückreichenden Messreihe der flächendeckenden Temperaturmessung. Verglichen mit dem Mittelwert der aktuellen Klimaperiode von 1991–2020 (0,1 °C) beträgt die Temperaturanomalie +2,9 Kelvin. Mit Ausnahme des Jahres 2017 waren damit seit 2011 alle Januar-Monate zu warm.

Der bisher wärmste Januar stammt aus dem Jahr 2007. Die in diesem Jahr gemessene Durchschnittstemperatur betrug 4,1 Grad Celsius, was einer positiven Anomalie von 5,4 Kelvin entspricht. Aus dem Jahr 1940 datiert mit minus 11,0 Grad Celsius der kälteste Januar der 143-jährigen Messreihe.

Sonnenscheindauer

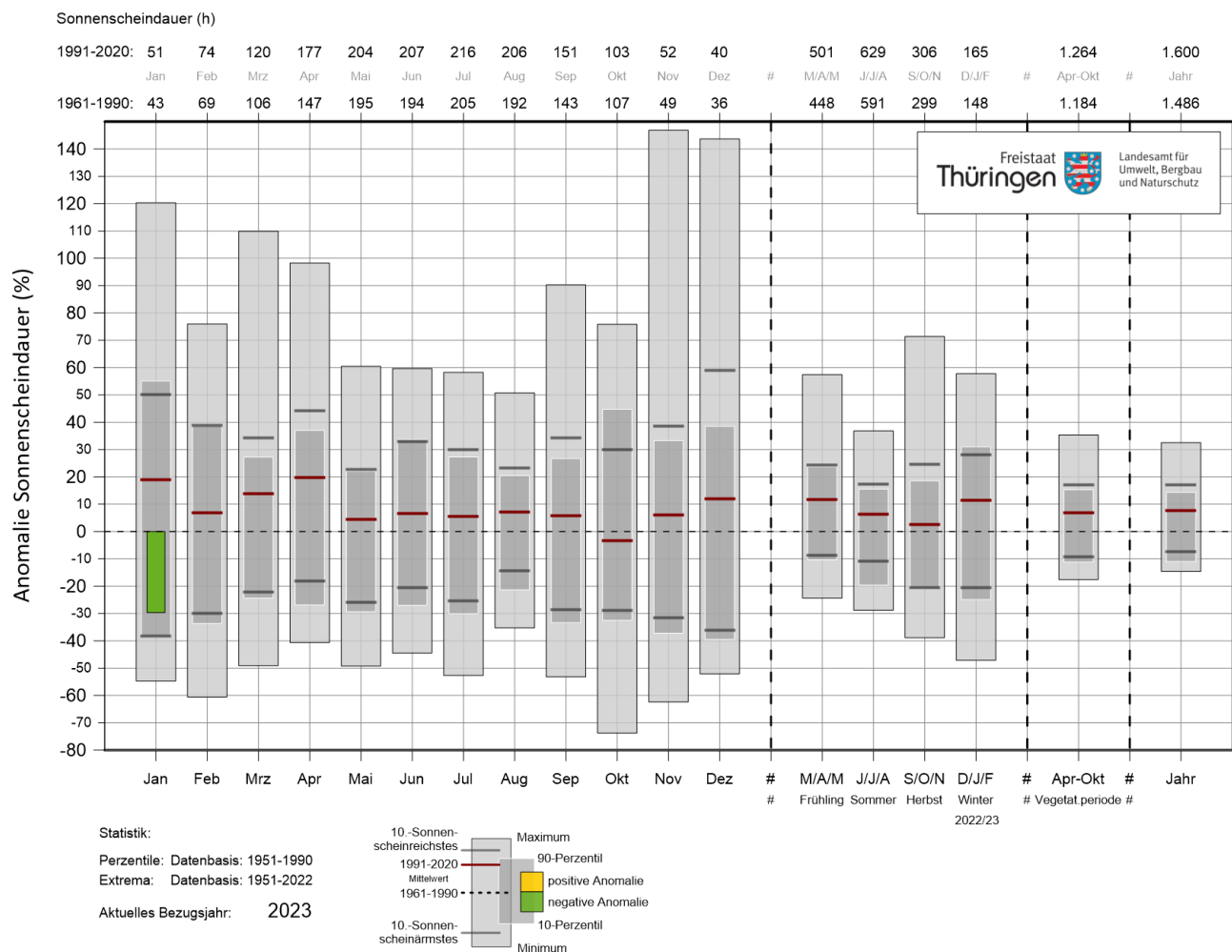


Abbildung 2: Jahr 2023: Anomalie Sonnenscheindauer, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Januar 2023

Der **Januar 2023** war in Thüringen sonnenscheinarm. Mit 30,0 Sonnenstunden im Flächenmittel für den Freistaat blieb der Januar um knapp 30 Prozent und um 12,7 Sonnenstunden unter dem Durchschnitt

der Referenzperiode 1961–1990 von 42,7 Sonnenstunden. Im Vergleich mit dem Mittelwert der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 (50,7 Sonnenstunden) beträgt das Defizit an Sonnenschein 20,7 Stunden bzw. knapp 41 Prozent.

In der Rangfolge der sonnenscheinärmsten Januar-Monate rangiert der Januar 2023 damit im letzten Viertel der im Jahr 1951 beginnenden Messreihe. Der Januar mit der bisher geringsten Sonnenscheindauer wurde im Jahr 2013 mit nur 19,3 Sonnenstunden registriert. Auf 94,0 Sonnenstunden dagegen brachte es der bisher sonnenscheinreichste Januar aus dem Jahr 2006.

Niederschlag

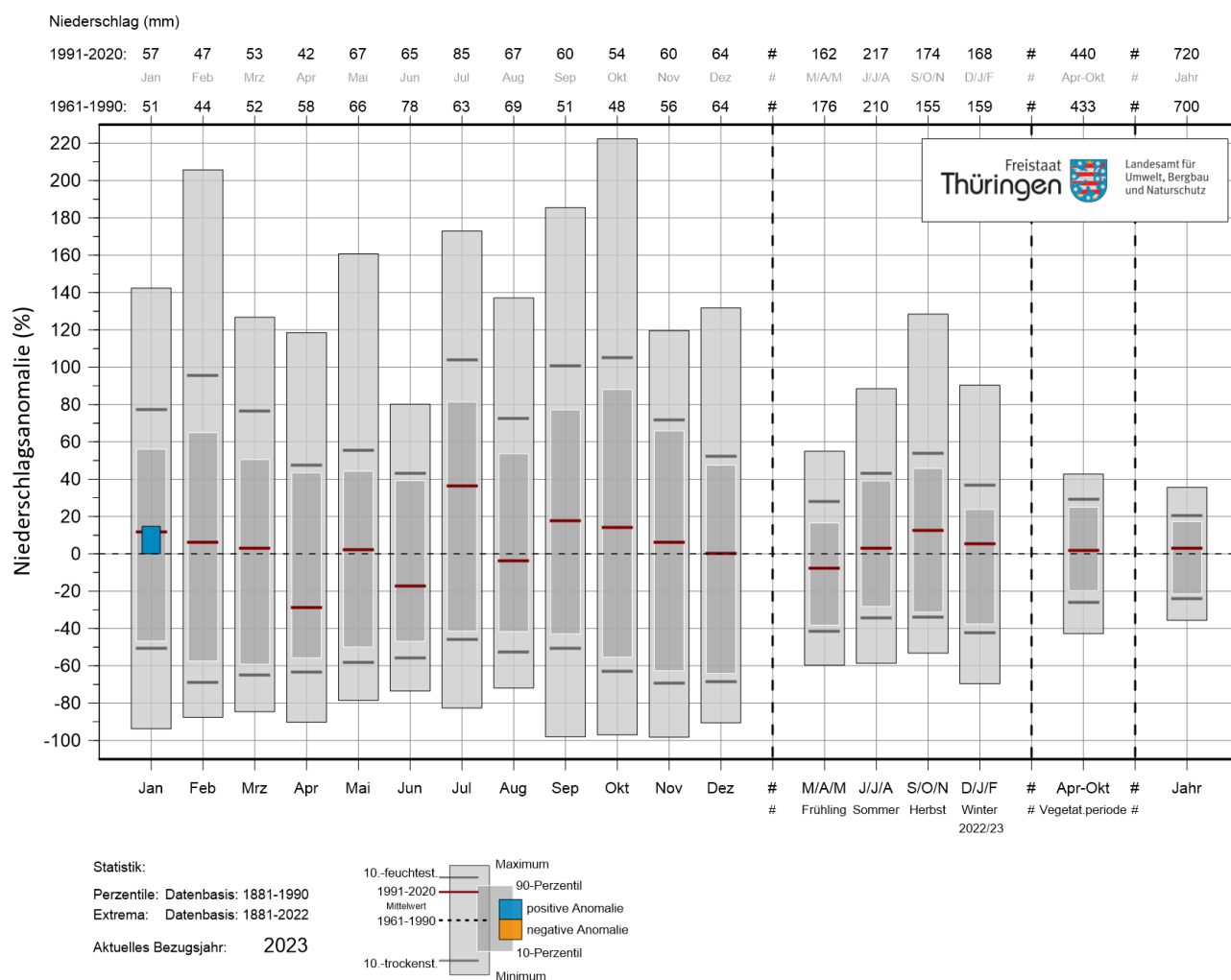


Abbildung 3: Jahr 2023: Niederschlagsanomalie, Flächenmittel Thüringen
 Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr
 Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)
 Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Januar 2023

Nachdem die letzten drei Monate des Jahres 2022 zum Teil eine signifikant negative Niederschlagsbilanz aufwiesen, gab es mit dem **Januar 2023** mal wieder einen zu nassen Monat.

Die im Flächenmittel für Thüringen gemessenen 58,5 Millimeter Niederschlag bedeuten ein Plus von 7,5 Millimetern bzw. 14,7 Prozent gegenüber dem mittleren Januarniederschlag der Referenzperiode 1961–1990 (51,0 mm). Im Vergleich mit dem um sechs Millimeter höheren Januarmittel der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 (57,0 mm) fällt die positive Abweichung mehr oder weniger vernachlässigbar gering aus: plus 1,5 Millimeter bzw. plus 2,6 Prozent.

Den niederschlagsreichsten Januar der bis ins Jahr 1881 zurückreichenden Messreihe gab es in Thüringen im Jahr 1976 mit 123,6 Millimetern. Genau zwanzig Jahre später erlebte Thüringen mit nur 3,2 Millimetern den bisher trockensten Januar.

In den beiden folgenden Abbildungen sind die mittlere Niederschlagsmenge im Monat Januar in der Referenzperiode von 1961–1990 (Abb. 4) und die Niederschlagsmenge im Januar 2023 (Abb. 5) über Thüringen dargestellt.

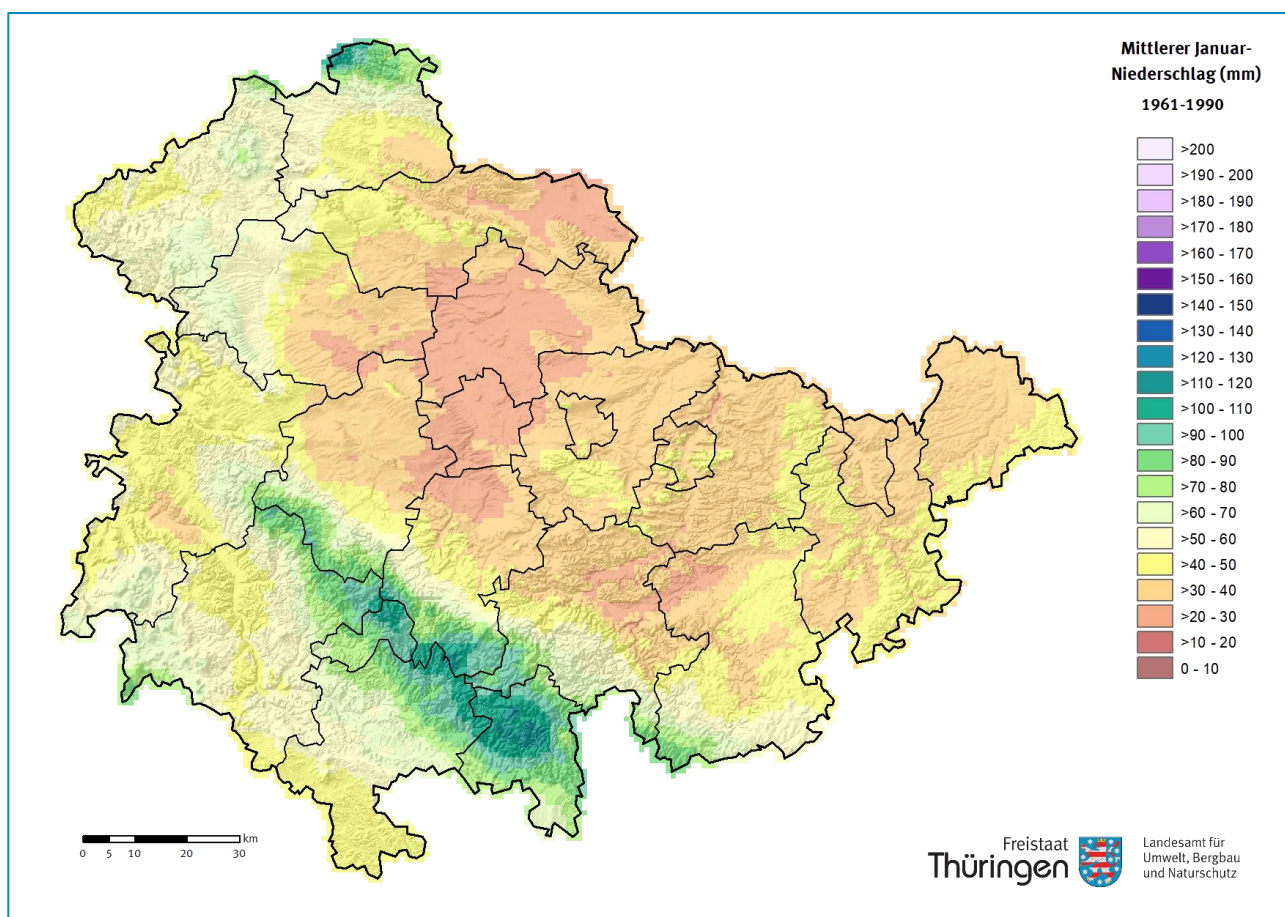


Abbildung 4: Mittlere Niederschlagsmenge Januar, Referenzzeitraum: 1961–1990

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023b); Darstellung: TLUBN

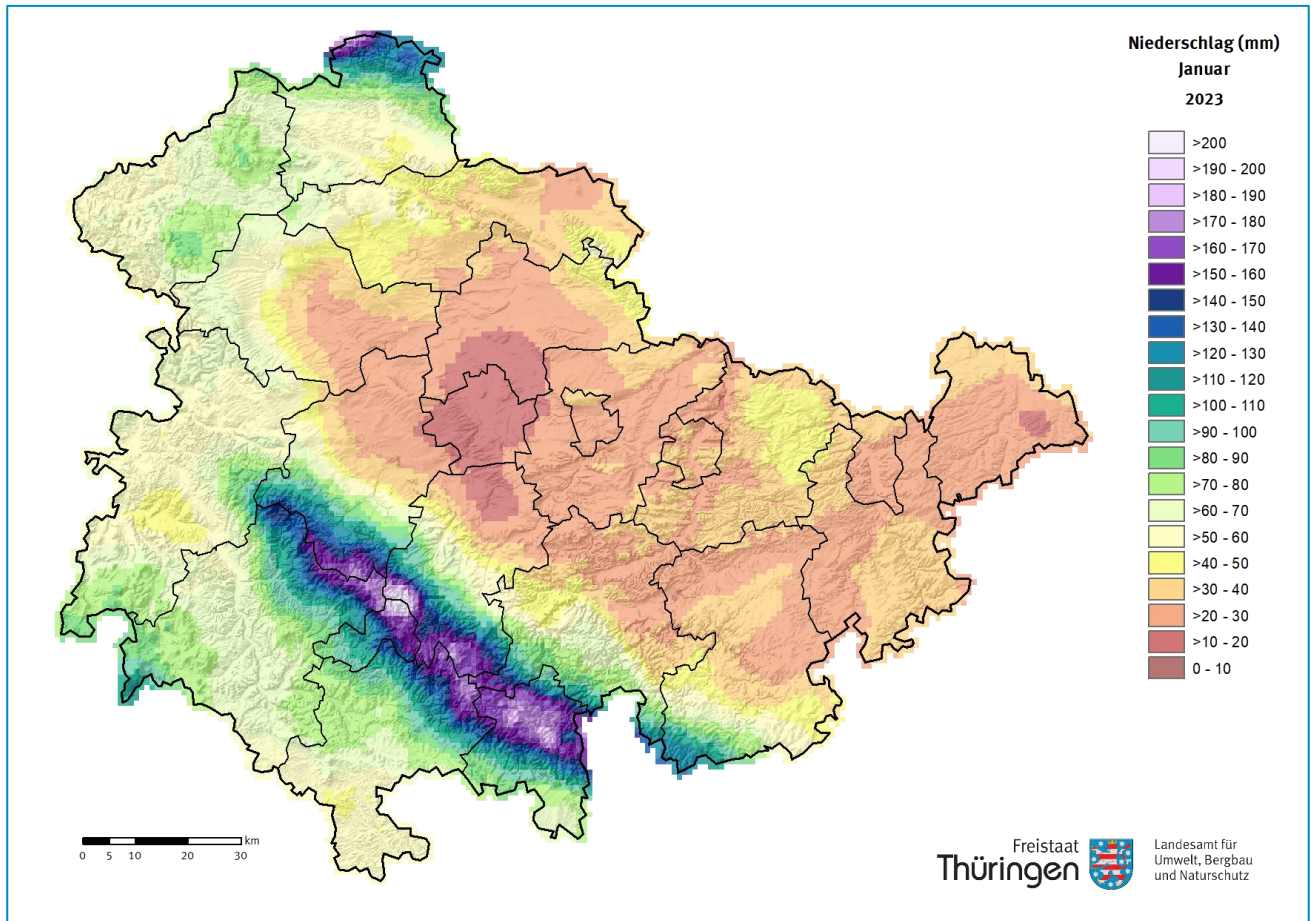


Abbildung 5: Gemessene Niederschlagsmenge Januar 2023

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023b); Darstellung: TLUBN

Auch im zurückliegenden Berichtsmonat gab es in Thüringen bei den gefallen Niederschlagsmengen regionale Unterschiede, wie in der folgenden Abbildung 6 dargestellt ist. Sie zeigt die prozentuale Niederschlagsmenge im Januar 2023 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990.

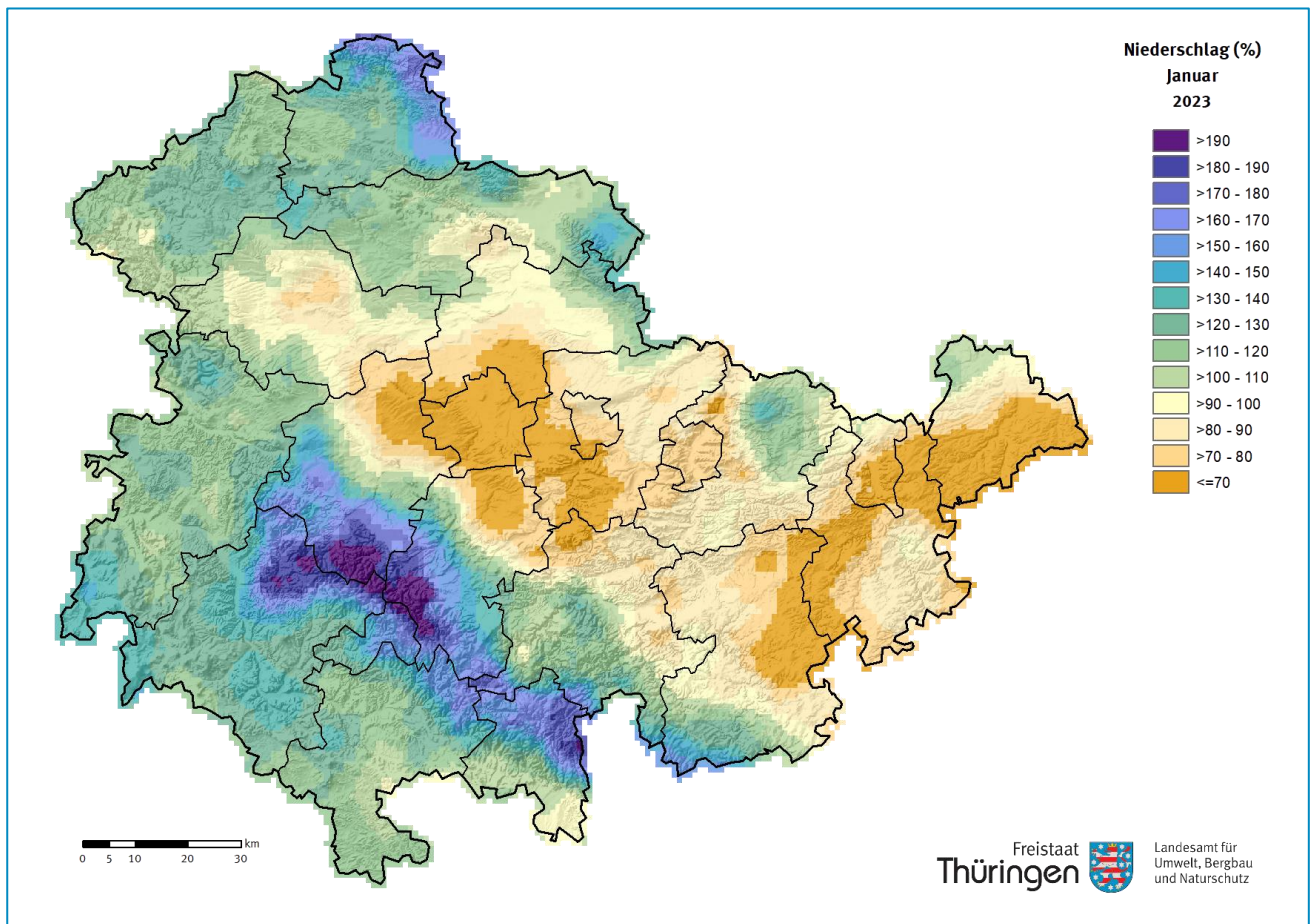


Abbildung 6: Prozentuale Niederschlagsmenge im Januar 2023 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023b); Darstellung: TLUBN

Im Januar waren im Freistaat Thüringen, insbesondere die Mittelgebirgslagen des Thüringer Waldes, des Thüringer Schiefergebirges sowie in den südlichen und nördlichen Regionen die Niederschlagsmengen überdurchschnittlich hoch. In der Mitte und im Osten des Landes blieben die Niederschläge regional sogar zum Teil deutlich hinter den zu erwartenden Mengen zurück.

Dies bestätigt auch ein Blick auf die Stationswerte. Die folgende Tabelle 1 zeigt für repräsentativ ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes die Niederschlagsmengen im Januar 2023, die vieljährigen durchschnittlichen Niederschlagsmengen im Januar der Referenzperiode 1961–1990, die der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 und die prozentuale Menge des im Januar 2023 gefallenen Niederschlags im Vergleich zur Referenzperiode.

Während z. B. an Thüringens höchst gelegener Klimastation Schmücke (937 m ü. NN) auf den Höhenzügen des Thüringer Waldes im Januar 160,1 Millimeter (128,1 %) Niederschlag gemessen wurden, waren es an der Klimastation Erfurt-Weimar auf dem Flughafengelände in Erfurt-Bindersleben (316 m ü. NN) nur 16,3 Millimeter (65,3 %) und in Gera-Leumnitz (311 m ü. NN) nur 24,4 Millimeter (62,3 %) Niederschlag.

Tabelle 1: Niederschlagsmenge an ausgewählten DWD-Messstationen im Januar 2023 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990 und zur aktuellen Klimaperiode 1991–2020

DWD-Messstation	Niederschlag Januar 2023 (mm)	Niederschlag Januar-Mittel 1961–1990 (mm)	Niederschlag Januar-Mittel 1991–2020 (mm)	Vergleich Januar 2023 zu 1961–1990 (%)
Artern	26,8	26,7	27,6	97,2
Erfurt-Weimar	16,3	25,0	25,0	65,3
Gera-Leumnitz	24,4	39,1	32,5	62,3
Jena (Sternw.)	28,8	36,5	35,3	78,9
Leinefelde	62,7	49,6	58,2	126,4
Meiningen	63,9	54,2	53,5	117,9
Neuhaus am Rw.	170,0	-	117,4	145,2*
Schmücke	160,1	125,0	130,5	128,1
Teuschnitz	130,3	82,1	104,8	158,7

Datenquelle: DWD; Auswertung: TLUBN

Lage der Stationen s. Anhang Abb. I

* im Vergleich zu 1991–2020

Quellen

- DWD 2023a: Deutscher Wetterdienst. Deutschlandwetter im Januar 2023.
 - url: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2023/20230130_deutschlandwetter_januar2023.pdf?__blob=publicationFile&v=3
 - Stand: 17.05.2023
- DWD 2023b: Deutscher Wetterdienst. Climate Data Center (CDC).
 - url: https://www.dwd.de/DE/leistungen/cdc_portal/cdc_portal.html?nn=17626
 - Stand: 17.05.2023

Anhang

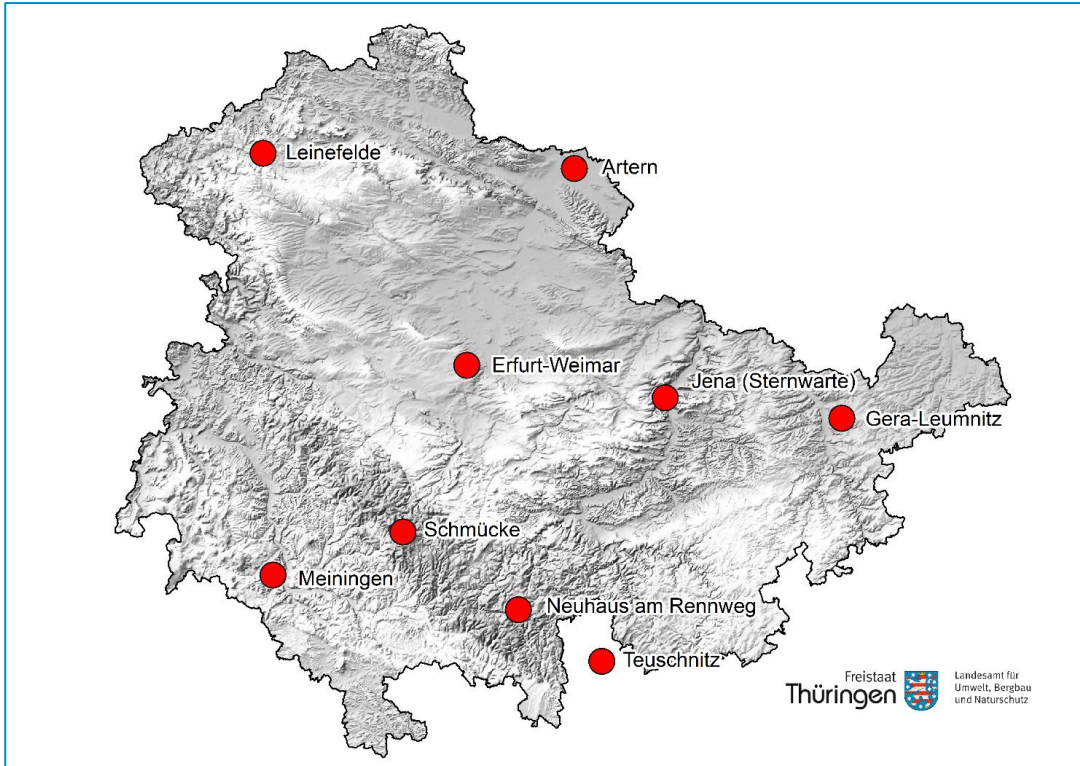


Abbildung I: Lage ausgewählter Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

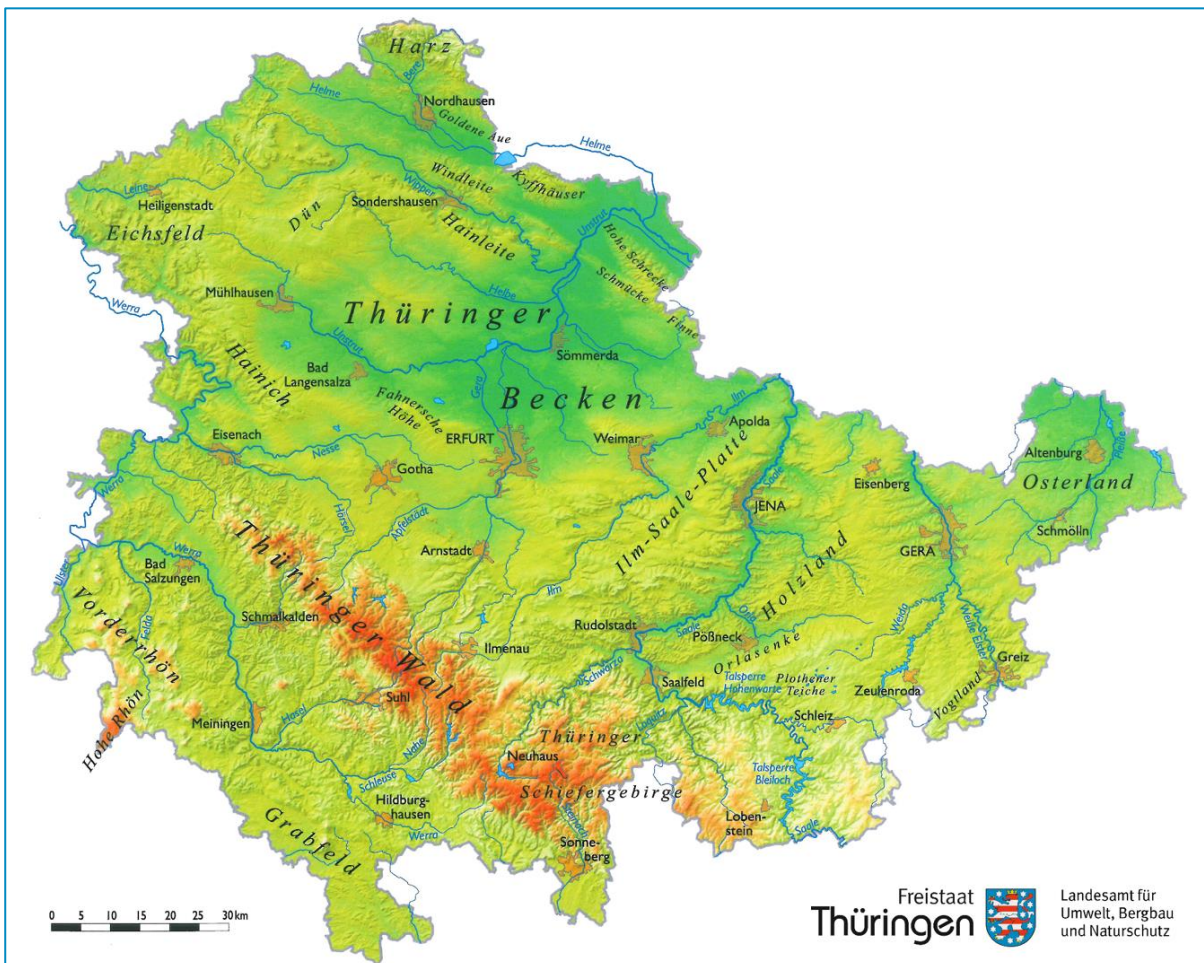


Abbildung II: Thüringen – Physische Übersicht

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Umwelt,
Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena

presse@tlubn.thueringen.de
tlubn.thueringen.de

Titelbild:

DWD-Klimastation Schmücke (937 m ü. NN)
© Dr. K. Pfannschmidt

Redaktion:

Kompetenzzentrum Klima

Redaktionsschluss:

17.05.2023